

Hauskirche

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Wort-Gottes-Feier am 5. Fastensonntag

Hier finden Sie den Vorschlag für eine Feier am fünften Fastensonntag. Er wurde früher auch Passionssonntag genannt. An ihm wurden die Kreuze verhüllt. Diesen Brauch kann man auch zu Hause pflegen und das Kreuz in der Wohnung bis zum Karfreitag mit einem Tuch bedecken.

Das Evangelium erzählt von der Auferweckung des Lazarus. Es kann jedes Jahr an diesem Sonntag gelesen werden. So war es schon im frühen Christentum, das diesen Text als wichtigen Impuls auf dem Weg der Vorbereitung auf die Taufe betrachtet hat. Im Johannesevangelium ist mit diesem letzten und größten Zeichen Jesu auch der Beschluss des Hohen Rates verbunden, Jesus zu töten. Die Passion wirft also bereits ihre Schatten voraus.

Bereiten Sie den Ort vor, an dem Sie gemeinsam feiern wollen, indem Sie bewusst nur das Nötigste bereitstellen: die Bibel und eine Kerze (vorzugsweise violett). Alles, was ablenken könnte, räumen Sie am besten aus Ihrem Blickfeld. Achten Sie darauf, dass die Handys auf lautlos gestellt sind. Treffen Sie im Vorfeld einige Vorbereitungen.

- Sehen Sie sich die Vorlage durch und bestimmen Sie selbst den Umfang Ihrer Feier.
- Legen Sie fest, wer welchen Text liest. Diese Aufgabe kann notfalls die leitende Person (L) übernehmen, es ist jedoch sinnvoller, wenn mehrere Mitfeiernde auf diese Weise eingebunden sind. Dies betrifft vor allem die Christusrufe, die biblischen Texte und die Fürbitten. Am besten wäre, Sie drucken die Vorlage aus. Die Andacht können Sie auch für sich alleine halten. Daher ist im Text die Angabe *Alle* in Klammern gesetzt.
- Überlegen Sie, ob Sie miteinander singen wollen. Hier werden einige einfache Lieder empfohlen. Ersetzen Sie diese ruhig durch das Repertoire an geistlichem Liedgut, das Ihnen geläufig ist oder durch Instrumentalmusik. Die Lieder sind dem Gebet- und Gesangbuch Gotteslob entnommen, das in der Kirche verwendet wird (Abkürzung GL; die erste Nummer bezieht sich auf die neue Ausgabe ab 2013, die zweite auf die alte). Falls Sie kein Gotteslob zu Hause haben, fragen Sie Ihre Kinder bzw. Enkel, ob sie es als Schulbuch bekommen haben. Wenn Sie geistliche Musik abspielen wollen, wählen Sie diese schon vorher aus. Auch im Internet, etwa auf YouTube, ist Musik zu finden. Generell gilt aber: das Fasten gilt auch für die Ohren.

ERÖFFNUNG

Entzünden der Kerze und Gesang

Wenn die Gemeinschaft versammelt ist, wird die Kerze entzündet.

Dann kann man ein passendes Lied singen oder anhören, zum Beispiel:

- Zeige uns, Herr, deine Allmacht und Güte (GL 272)
- Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet (GL 275): <https://www.youtube.com/watch?v=aS4HNXs65uw>
- Holz auf Jesu Schulter (GL 291): https://www.youtube.com/watch?v=SY_sab5w5Zg
- O du hochheilig Kreuze (GL 294)
- O Jesu, all mein Leben bist du (GL 377/472): <https://www.youtube.com/watch?v=FWyl0wtpLqk>
- Herr, du bist mein Leben (GL 456): <https://www.youtube.com/watch?v=02Opom0arQc>
- Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 448/521): <https://www.youtube.com/watch?v=c-Ue7oIOWiM>
- Heil'ges Kreuz, sei hochverehret (GL 823/820)
- Judica (gregorianischer Introitus): <https://www.youtube.com/watch?v=WMDcnUMWOgE>

Kreuzzeichen und Eröffnung

Die leitende Person macht mit allen gemeinsam das Kreuzzeichen.

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

(Alle) Amen.

L Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

(Alle) Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Einführung – Christusrufe

Die leitende Person spricht einleitende Worte (sie können auch frei formuliert werden).

Die Christusrufe können auch von einer anderen Person vorgetragen werden.

Das „Herr, erbarme dich“ bzw. „Kyrie eleison“ kann auch gesungen werden:

- Kyrie eleison (GL 721/09)
- Herr, erbarme dich (GL 157)
- Weiters GL 134, 137, 151-164, 719-723 / GL alt: 175, 429, 433, 463, 485, 495, 522, 523, 07-09.

L Der heutige Sonntag wurde früher Passionssonntag genannt.

In vielen Kirchen ist es immer noch Brauch, heute die Kreuze zu verhüllen.

Der Gekreuzigte wird unseren Blicken entzogen,

damit wir ihm am Karfreitag bewusster gegenüber treten können.

Das heutige Evangelium spricht zwar von Auferstehung und Leben.

Doch gerade diese Botschaft bewegt den Hohen Rat,

über Jesus den Stab zu brechen.

Sein Weg nach Golgota zeichnet sich bereits ab.

Zu ihm, der uns durch seinen Tod das Leben gebracht hat,

rufen wir voll Vertrauen:

Herr Jesus Christus, du bist die Auferstehung und das Leben.

(Herr, erbarme dich unser.

(Alle) Herr, erbarme dich unser.)

Du hast uns geliebt bis zur Vollendung, damit auch wir lieben und einander vergeben.

(Christus, erbarme dich unser.

(Alle) Christus, erbarme dich unser.)

Du erweckst Tote zum Leben und tröstest die Trauernden.

(Herr, erbarme dich unser.

(Alle) Herr, erbarme dich unser.)

L Herr, ich glaube, richte mich auf in meinem Zweifel.

Rette mich aus der Enge meiner Sorgen und Angst.

Führ mich heraus aus dem Grab erkalteter Liebe.

Lass nicht zu, dass die Flamme der Hoffnung erlischt.

Ruf mich ins Leben, schenke mir Kraft.

Du, meine Hoffnung und mein Leben,

jetzt und in Ewigkeit.

(Alle) Amen.

HÖREN und BEDENKEN

Hören: Die Lesung(en) und das Evangelium

An den Sonntagen sind vor dem Evangelium zwei Lesungen vorgesehen. In einer häuslichen Feier liegt es an Ihnen, welche Akzente Sie setzen wollen, was den Umfang betrifft. Hier kann man stärker auf die Bedürfnisse der Mitfeiernden eingehen. Wenn Sie zum Beispiel ein Bibelgespräch führen, empfiehlt es sich, nur jenen Bibeltext zu lesen, den Sie durch das Gespräch vertiefen wollen. Daher wurde hier nur der Text des Evangeliums eingefügt.

Vor dem Evangelium kann ein Christusruf gesungen werden – siehe GL 176,3-5, 560,1, 644,6, 584,9, 745-749 bzw. GL 173,1, 176,3, 562-564, 017. Die Lesungen sollen von Mitfeiernden vorgetragen werden, wenn sie dazu bereit sind. Die Texte finden Sie auch unter: https://erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html – Überblick siehe „Register“.

Die Schrifttexte am fünften Fastensonntag (A kann immer genommen werden):

A (2023, 2026, 2029, 2032, 2035)	B (2021, 2024, 2027, 2030, 2033, 2036)	C (2022, 2025, 2028, 2031, 2034)
Ez 37,12b-14	Jer 31,31-34	Jes 43,16-21
Ps 130*	Ps 51*	Ps 126*
Röm 8,8-11	Hebr 5,7-9	Phil 3,8-14
Joh 11,1-45	Joh 12,20-33	Joh 8,1-11

Bedenken: Betrachtung oder Schriftgespräch

Es empfiehlt sich, einen der Bibeltex-te durch ein Gespräch oder Betrachtung zu vertiefen. Das Bibelgespräch sollte im Anschluss an die betreffende Lesung erfolgen.

Folgende Möglichkeiten bieten sich an:

- In den Kirchenzeitungen und auf kirchlichen Internetseiten gibt es Gedanken zum Sonntag. Diese können an dieser Stelle vorgelesen werden. Empfehlenswert ist zB: <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/>.
- Man kann eine längere Stille halten, um den Text nachklingen zu lassen.
- Man kann den Text anhand einiger Fragen vertiefen (siehe unten).

Weitere Möglichkeiten, wie man die Bibeltex-te in Gemeinschaft vertiefen kann:

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/images/downloads/hauskirche.-gemeinsam-die-bibel-lesen.pdf>.

Hinweise für die persönliche Betrachtung finden Sie unter:

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/images/downloads/lesezeichen-o-schnitt.pdf>.

Zum Abschluss kann man Stille halten oder besinnliche Musik hören; Beispiele siehe Seite 2.

Evangelium (Joh 11,1-45)

Wenn man möchte, kann man das Evangelium mit verteilten Rollen lesen: Erzähler(in), Jesus, Marta, Maria. Alle anderen Rollen werden von einer Person gelesen – Beteiligte.

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Erzähler(in): In jener Zeit war ein Mann krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Marta. Maria war jene, die den Herrn mit Öl gesalbt und seine Füße mit ihren Haaren abgetrocknet hatte; deren Bruder Lazarus war krank.

Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht:
Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank.

Als Jesus das hörte, sagte er:

Jesus: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes. Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

Erzähler(in): Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus.

Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

Danach sagte er zu den Jüngern:

Jesus: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Erzähler(in): Die Jünger sagten zu ihm:

Beteiligte: Rabbi, eben noch suchten dich die Juden zu steinigen und du gehst wieder dorthin?

Erzähler(in): Jesus antwortete:

Jesus: Hat der Tag nicht zwölf Stunden?

Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht;

wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an,
weil das Licht nicht in ihm ist.

Erzähler(in): So sprach er.

Dann sagte er zu ihnen:

Jesus: Lazarus, unser Freund, schläft;
aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.

Erzähler(in): Da sagten die Jünger zu ihm:

Beteiligte: Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden.

Erzähler(in): Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen,
während sie meinten, er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf.

Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt:

Jesus: Lazarus ist gestorben.

Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war;
denn ich will, dass ihr glaubt.

Doch wir wollen zu ihm gehen.

Da sagte Thomas, genannt Didymus, zu den anderen Jüngern:

Jesus: Lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben!

Erzähler(in): Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt.

Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen,
um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen,

Maria aber blieb im Haus sitzen.

Marta sagte zu Jesus:

Marta: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Erzähler(in): Jesus sagte zu ihr:

Jesus: Dein Bruder wird auferstehen.

Erzähler(in): Marta sagte zu ihm:

Marta: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.

Erzähler(in): Jesus sagte zu ihr:

Jesus: Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

Glaubst du das?

Erzähler(in): Marta sagte zu ihm:

Marta: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist,
der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Erzähler(in): Nach diesen Worten ging sie weg,
rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr:

Marta: Der Meister ist da und lässt dich rufen.

Erzähler(in): Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm.

Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen;
er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte.

Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten,
sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging.

Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen.

Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah,
fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm:

Maria: Herr, wärst du hier gewesen,
dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

Erzähler(in): Als Jesus sah, wie sie weinte
und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren,
war er im Innersten erregt und erschüttert.

Er sagte:

Jesus: Wo habt ihr ihn bestattet?

Erzähler(in): Sie sagten zu ihm:

Beteiligte: Herr, komm und sieh!

Erzähler(in): Da weinte Jesus.

Die Juden sagten:

Beteiligte: Seht, wie lieb er ihn hatte!

Erzähler(in): Einige aber sagten:

Beteiligte: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat,
hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

Erzähler(in): Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab.
Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

Jesus sagte:

Jesus: Nehmt den Stein weg!

Erzähler(in): Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm:

Marta: Herr, er riecht aber schon,
denn es ist bereits der vierte Tag.

Erzähler(in): Jesus sagte zu ihr:

Jesus: Habe ich dir nicht gesagt:
Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Erzähler(in): Da nahmen sie den Stein weg.

Jesus aber erhob seine Augen und sprach:

Jesus: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

Ich wusste, dass du mich immer erhörst;
aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt,
damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.

Erzähler(in): Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme:

Jesus: Lazarus, komm heraus!

Erzähler(in): Da kam der Verstorbene heraus;
seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt
und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt.

Erzähler(in): Jesus sagte zu ihnen:

Jesus: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen!

Erzähler(in): Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren
und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

(Alle) Lob sei dir, Christus.

Fragen zum Evangelium

Wählen Sie jene Fragen aus, die Ihnen besonders zusagen.

1. Das Evangelium erzählt von der Trauer um einen Verstorbenen.
Es lädt uns ein, darauf zu schauen,
wie wir mit solchen schmerzlichen Erfahrungen umgehen. –
Wer oder was hat Sie getröstet, als Sie einen geliebten Menschen verloren haben?

2. Marta, die Schwester des verstorbenen Lazarus,
verlässt das Trauerhaus, um auf Jesus zuzugehen.
Was hat Ihnen in der Zeit der Trauer geholfen, wieder ins Leben zurückzufinden?

3. Maria, die andere Schwester, bleibt im Trauerhaus, dem Ort des Todes.
Vergleichen Sie den Gruß, den sie an Jesus richtet (Joh 11,32)
mit jenem ihrer Schwester Marta (Joh 11,21-22). –
Was fällt Ihnen auf? Was könnte das bedeuten?

4. Die Menschen haben Maria und Marta besucht, um sie zu trösten.
Wie schaffen Sie es, auf Trauernde zuzugehen?

5. Lazarus muss nach seiner Auferweckung von den Binden,
in die man ihn eingewickelt hat, befreit werden.
Betrachten Sie die Binden als Symbol für alles, was einengt und unfrei macht.
Welche Binden hätten Sie gerne, dass sich in Ihrem Leben lösen?
Wer könnte Ihnen dabei helfen?

6. Wer glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. –
Was glauben Sie, wird nach dem Tode sein?
Was heißt für Sie: „Leben nach dem Tod“ oder „Ewiges Leben“?

Zum Abschluss kann man Stille halten oder besinnliche Musik hören; Beispiele siehe Seite 2.

IM GEBET ANTWORT GEBEN

Glaubensbekenntnis

Nach einer kurzen Stille lädt die leitende Person ein, das Glaubensbekenntnis zu sprechen.

L Im Evangelium, das wir heute gehört haben, ist nicht nur Lazarus zu neuem Leben erweckt worden. Vorher schon ist seine Schwester Marta zum Glauben an Jesus, den Sohn Gottes und damit zum Leben gekommen. Seit jener Zeit haben Menschen aus diesem Glauben gelebt und ihn weitergegeben – Generation um Generation, bis in die Gegenwart. Auch wir haben ihn empfangen und geben ihn weiter. Bekennen wir daher gemeinsam unseren Glauben an Jesus Christus, die Auferstehung und das Leben:

(Alle) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

An dieser Stelle kann ein Glaubenslied gesungen werden, zum Beispiel:

- Jesus, dir leb ich (GL 367/832)
- Dank sei dir, Vater, für das ewige Leben (GL 484/634)
- Herr, ich glaube (GL 848/830)

Fürbitten und Gebet des Herrn

Es folgen die Fürbitten. Die leitende Person spricht die Einleitung.

Die einzelnen Gebetsanliegen sollen von den Mitfeiernden vorgetragen werden.

L Beten wir nun zu Gott, unserem Vater, im Vertrauen darauf, dass er unsere Sorgen kennt und in unserem Leben alles zum Guten führt:

1. Maria und Marta haben am Grab ihres Bruders getrauert.

Tröste alle, die in diesen Tagen einen Verwandten oder Bekannten verloren haben.

(Alle) **Wir bitten dich, erhöre uns.**

2. Maria und Marta sind ihrem Bruder beigestanden, als er gestorben ist.

Erbarme dich aller, die in ihrer Todesstunde alleine sind.

(Alle) **Wir bitten dich, erhöre uns.**

3. Maria und Marta wurden in den Tagen nach dem Tod ihres Bruders Lazarus von vielen Menschen besucht.

Schenke allen, die sich der Trauernden annehmen, Einfühlungsvermögen und Kraft.

(Alle) **Wir bitten dich, erhöre uns.**

4. Marta ist trotz ihrer Trauer zum Glauben gekommen, dass Jesus die Auferstehung und das Leben ist.

Stärke auch unseren Glauben und lass nicht zu,

dass wir in den Schicksalsschlägen unseres Lebens die Hoffnung verlieren.

(Alle) **Wir bitten dich, erhöre uns.**

5. Maria hat Jesus zum Dank für die Auferweckung ihres Bruders die Füße gesalbt.

Hilf uns, Wege zu finden, unseren Glauben an dich zu bezeugen.

(Alle) **Wir bitten dich, erhöre uns.**

6. Lazarus wurde ins Leben zurückgerufen.

Schenke unseren Verstorbenen, die an dich geglaubt haben, das ewige Leben.

(Alle) **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Nun können die Mitfeiernden selbst formulieren, wofür sie bitten wollen.

Danach beten alle gemeinsam das Gebet des Herrn.

(Alle) **Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.**

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

ABSCHLUSS

L Bitten wir nun um Gottes Segen für uns und alle,
für die wir heute gebetet haben. *Kurze Stille.*

L Guter Gott, behüte und begleite uns mit deinem Segen.
Führe uns aus Mangel und Bedrängnis ins Leben.
Erlöse uns aus den Verstrickungen der Angst.
Bleibe bei uns im Leben und im Tod.
(Alle) Amen.

L So segne und behüte uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Alle bezeichnen sich selbst mit dem Kreuz.
(Alle) Amen.

L Gelobt sei Jesus Christus.
(Alle) In Ewigkeit. Amen.

Nun kann man ein Lied singen oder besinnliche Musik hören; Beispiele siehe Seite 2.

Inhalt, Texte, Redaktion

Klaus Einspieler, Bischöfliches Seelsorgeamt der Diözese Gurk, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt
Bibeltext: Einheitsübersetzung 2016, © Katholische Bibelanstalt Stuttgart